

Ausstellung macht Stadt bunt

Neun Künstler aus sieben Ländern wollen Zeichen gegen Fremdenfeindlichkeit setzen

VON TOBIAS LEHMANN



Giuseppe Mafale (großes Bild) stellt eine Collage zum Thema Flucht und Vertreibung vor. Ein weiteres Bild der Ausstellung von Farzane Arvani zeigt eine Frau hinter einem vergitterten Bullauge. Lehmann (2)

Pattensen-Mitte. Pattensen ist bunt. Dieses im Februar von Bürgermeisterin Ramona Schumann herausgegebene Motto gegen Fremdenfeindlichkeit in der Stadt wird jetzt im Mehrgenerationenhaus mit Leben gefüllt. Neun Künstler aus sieben unterschiedlichen Ländern präsentieren dort in den nächsten zwei Wochen ihre Werke zu den Themen Aufbruch, Hoffnung und Zusammenleben.

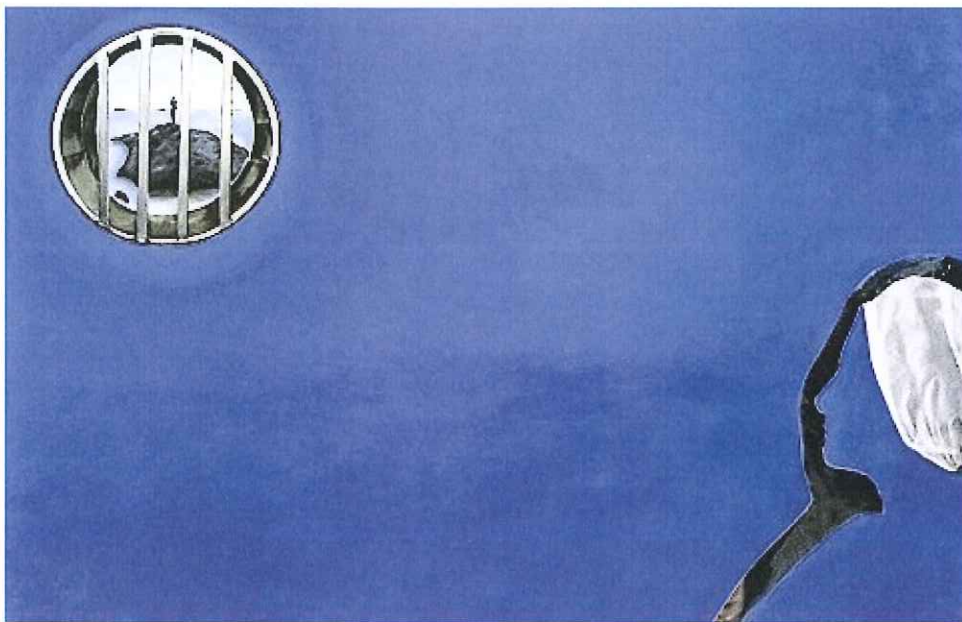
Organisiert hat die Veranstaltung Jürgen Vollmer als Mitglied der Laatzener Künstlergruppe Akzente. „Es ist wichtig, solche Zeichen zu setzen“, sagte er bei der Eröffnung der Ausstellung am Sonntag. Ganz konkret soll damit aber auch das Netzwerk für Flüchtlinge in Pattensen unterstützt werden. Jeweils 20 Prozent vom Erlös der verkauften Werke geht an das Netzwerk. Unter den Künstlern ist auch Suvar Düsmezer, die das Flüchtlingsnetzwerk in Laatzten betreut. „So eine Aktion sollten wir auch mal machen“, sagte sie.

Die Künstler stammen aus Brasilien, Indien, Italien, Iran, Kurdistan, Polen und Senegal, leben aber teilweise schon lange in Deutschland. Der Italiener Giuseppe Mafale kam 1969 nach Deutschland und wohnt jetzt in Pattensen. Er hat eine Collage aus Zeitungsausschnitten und Artikeln aus dem Internet zusammengestellt, die sich unter anderem mit den Flüchtlingen im Mittelmeerraum befasst. „Es geht um Freiheit und Hoffnung, aber auch um Angst und Sehnsucht“, sagte er.

Die Leiterin des Mehrgenerationenhauses, Annette Köppel, freute sich über die Ausstellung. „Sie passt in unser Haus der Begegnung.“ Denn die Begegnung sei für Flüchtlinge, die neu in ein Land kommen, besonders wichtig.

Die Ausstellung wird am Sonntag, 28. Juni, um 11 Uhr mit einer Finissage beendet. Sie kann montags von 9 bis 16 Uhr, dienstags bis donnerstags von 9 bis 18 Uhr, freitags von 9 bis 17 Uhr, sonnabends von 10 bis 16 Uhr und sonntags von 15 bis 17.30 Uhr besucht werden. Der Eintritt ist frei.

2/2



Giuseppe Mafale (großes Bild) stellt eine Collage zum Thema Flucht und Vertreibung vor. Ein weiteres Bild der Ausstellung von Farzane Arvani zeigt eine Frau hinter einem vergitterten Bullauge. Lehmann (2)